

Schulprogramm der Grundschule Hemeringen

überarbeitet für die Schuljahre 2025/26 bis 2029/30

Gemeinsam lernen und wachsen wir!



Wir sind stark!

Grundschule Hemeringen, An der Schule 4 ,31840 Hessisch Oldendorf,
Tel.: 05158/717, Fax: 05158/990848, E-Mail: verwaltung@gs-hemeringen.de

Home: www.gs-hemeringen.de

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung	1
2. Kurzbeschreibung der Schule	1
2.1. Schüler	1
2.2. Stammpersonal (Stand 01.08.25)	1
2.3. Elternverein	3
2.4. Basar-Team	3
2.5 Eltern.....	3
3. Organisatorische Rahmenbedingungen	4
3.1. Verlässliche Grundschule mit offenem Ganztagesangebot	4
3.2. Raumsituation	5
3.3 Außengelände	7
4. Leitbild – Leitsätze	7
5. Schulleben	9
6. Pädagogische Grundorientierung.....	10
6.1. Soziales Lernen.....	10
7. Kooperationen	10
7.1. Kooperationen mit anderen Schulen	10
7.2. Kooperation mit dem Kindergarten	10
7.3. Kooperationspartner aus der Umgebung	10
8. Schulordnung und andere Regeln	12
9. Aktuelle und zukünftige Entwicklungsschwerpunkte	15
9.1. Entwicklungsschwerpunkte und mögliche Evaluation in tabellarischer Übersicht (alt von 06/07 ALT)	16
9.2. Entwicklungsschwerpunkte und mögliche Evaluation in tabellarischer Übersicht (überarbeitet 08/09 ALT)	17
9.3. Entwicklungsschwerpunkte und mögliche Evaluation in tabellarischer Übersicht (ALT 11/12) ..	18
9.4. Entwicklungsziele und mögliche Evaluation in tabellarischer Übersicht (Alt 2017/2018).....	19
9.5. Entwicklungsziele und mögliche Evaluation in tabellarischer Übersicht (Alt 2022/2023).....	21
9.6. Entwicklungsziele und mögliche Evaluation in tabellarischer Übersicht (Neu 2025/2026).....	22

10. Konzepte	23
10.1. Konzept zur Gesundheitserziehung	23
10.2. Beratungskonzept	26
10.3. Hausaufgabenkonzept.....	27
10.4. Förderkonzept der Grundschule Hemeringen	29
10.5. Schuleigenes Medienkonzept	34
10.6. Fortbildungskonzept	35
10.7. Vertretungskonzept der GS Hemeringen.....	36
10.8. Konzept zur Gewaltprävention	37

1. Einleitung

Die Grundschule Hemeringen geht weiter auf dem Weg der Schulprogramm-entwicklung. Das Schulprogramm dient dazu, die Qualität der Schule zu sichern und zu verbessern und somit den Schülerinnen und Schülern den bestmöglichen Bildungsgang zu ermöglichen.

Unser Schulprogramm wendet sich zudem an Lehrkräfte, Eltern, Schüler und andere Interessierte, die sich über die Leitideen und das Schulprofil unserer Schule informieren möchten.

Die Inhalte des Schulprogrammes finden sich in gekürzter Form auch auf unserer Homepage wieder.

2. Kurzbeschreibung der Schule

Die Schule in Hemeringen wird 1892 erstmalig in der Chronik erwähnt. Seit 1978 besteht sie als Grundschule.

Im Schuljahr 1993/94 startete sie den Schulversuch „Volle Halbtagschule“. Seit August 1997 galt die Volle Halbtagschule als Regelschule und wurde bis zum Schuljahr 2010/11 fortgesetzt. Mit Abschaffung der Vollen Halbtagschule ist die GS Hemeringen seit dem Schuljahr 2010/11 eine verlässliche Grundschule mit offenem Ganztagsangebot.

Die Schule liegt am Ortsrand des Dorfes Hemeringen, das zur Stadt Hessisch Oldendorf gehört. Hemeringen hat trotz einiger Neubaugebiete seinen dörflichen Charakter behalten. Zum Einzugsgebiet gehören Hemeringen, Lachem und Warendahl. Mit Einführung des Ganztagsangebotes besuchen auch Schüler und Schülerinnen aus anderen Einzugsgebieten die Grundschule Hemeringen. Die Schülerbeförderung durch Bus und Taxi wird in der Regel von der Stadt Hessisch Oldendorf organisiert.

Die Schule hat zurzeit sechs Lerngruppen. Zurzeit gehören sieben Lehrkräfte und ein Förderschullehrer zum Stammpersonal. Pädagogische Mitarbeiter, ein Hausmeister, unsere Verwaltungsfachangestellten, eine Köchin, eine Hauswirtschafterin und freie Mitarbeiter ergänzen das Kollegium. Regelmäßig unterstützen uns auch FSJler.

Die Grundschule Hemeringen verfügt zurzeit über sechs Klassenräume, einen Musikraum und eine Pausenhalle, in der die Schülerbücherei untergebracht ist.

Seit Januar 2012 gibt es eine Vollküche mit Essbereich und einem angegliederten Betreuungsraum. Der Pausenhof bietet großzügigen Platz für vielfältige Aktivitäten. Eine Turnhalle und ein Sportplatz sind der Grundschule angegliedert.

Große Unterstützung, nicht nur finanzieller Art, erhält die Grundschule durch die engagierte Arbeit des Elternvereins und des Basarteam.

Eine enge Zusammenarbeit mit dem Kindergarten in direkter Nachbarschaft besteht ebenfalls seit vielen Jahren.

2.1. Schüler

Jedes Schuljahr besuchen zwischen 75 und 110 Schülerinnen und Schüler die Grundschule Hemeringen

2.2. Stammpersonal (Stand 01.08.25)

Die Schüler und Schülerinnen werden von sieben „Stammlehrer*innen“ unterrichtet:

Frau Cornelia Stumpf hat seit Herbst 2017 zunächst kommissarisch bis zur offiziellen Ernennung 2018 die Schulleitung an der Grundschule Hemeringen übernommen. Sie ist Ansprechpartnerin für alle Belange rund um die Schule und unterrichtet die Fächer Mathematik, Deutsch und Kunst.

Frau Annette Himler ist seit dem 1.8.2002 an dieser Schule. Sie unterrichtet die Fächer Deutsch, Sachunterricht, Sport, Religion und bei Bedarf Mathematik.

Frau Sonja Kaspari unterrichtet seit dem 1.8.2001 in den Fächern Deutsch, Mathematik, Religion, Sport, Musik, PC und bei Bedarf Sachunterricht.

Frau Daniela Tschoobin unterrichtet seit dem 1.8.2020 in den Fächern Sachunterricht, Deutsch, KTW und Englisch.

Frau Sabine Copei ist seit dem 01.08.2014 an unserer Schule. Sie unterrichtet die Fächer Deutsch, Mathematik, Kunst und bei Bedarf Sachunterricht, Englisch, KTW und Musik. Weiterhin ist sie unsere stellvertretende Schulleiterin.

Frau Claudia Schedlitzki ist seit dem 1.8.2021 an unserer Schule. Sie unterrichtet Sachunterricht, Mathematik, KTW, Musik und Religion.

Herr Marcel Brzesowsky ist seit dem 01.08.2024 an unserer Schule. Er unterrichtet Sachunterricht, Deutsch, Mathe und Sport.

Herr Heiko Oppitz unterstützt als Förderschullehrer das Team und ist für alle Belange der Förderung und Beratung zuständig.

Lehramtsanwärter werden regelmäßig an unserer Schule ausgebildet.

➤ **Ohne diese Menschen geht es nicht:**

Frau Backeberg und Frau Heinemeier sind unsere Verwaltungsfachangestellten.

Frau Jana Ziegenhorn und Herr Frederik Junge sind zurzeit unsere pädagogischen Mitarbeiter*innen. Sie sind für Betreuung, Vertretungsunterricht und im Nachmittagsbereich eingesetzt.

Unser Hausmeister Herr Paul Klimisch kümmert sich um alle Belange im und um das Schulgebäude.

Unsere beiden Reinigungskräfte sorgen für Sauberkeit in unserer Schule.

Frau Petra Rochau kocht in der Küche jeden Tag leckere Gerichte zum Mittagessen und wird von einer Hauswirtschafterin dabei unterstützt.

Für die Arbeitsgemeinschaften im Nachmittagsbereich ergänzt zurzeit Herr Reese das Kollegium. Er bietet im Nachmittagsbereich verschiedene Arbeitsgemeinschaften an.

2.3. Elternverein

Der Elternverein der Grundschule unterstützt die Schule tatkräftig und finanziell in vielen Bereichen. Z.B. bei Projekten, Festlichkeiten, Theaterfahrten und Anschaffungen zur Pausen- und auch zur Unterrichtsgestaltung (Airballon, Hüpfkängurus, Motorikschleifen, Büchereimöbeln, u.v.m.).

2.4. Basar-Team

Eine andere Elterninitiative, die uns ebenfalls regelmäßig finanziell unterstützt, ist das Basarteam. Zweimal im Jahr veranstalten diese Eltern einen Kinder-Basar. Der Erlös geht zu gleichen Teilen an die Schule und den Kindergarten.

Ohne den Elternverein und das Basar- Team wären vielfältige Aktionen an unserer Schule nur mit einem hohen finanziellen Aufwand seitens der Eltern möglich. Wir möchten diesen beiden Gremien deshalb unsere große Dankbarkeit und Hochachtung für ihr ehrenamtliches Engagement ausdrücken und hoffen, dass sie in der Zukunft weitere Menschen begeistern können, sich ebenfalls einzusetzen.

2.5 Eltern

Ohne die aktive Mitarbeit der Eltern würde unser Schulleben ebenfalls sehr viel ärmer aussehen, da so manche Ideen und Aktivitäten nur mit Elternhilfe umgesetzt werden können. Wir erinnern nur an Sommer- und Herbstfeste, gesundes Frühstück, Klassenraumgestaltung, Schmücken der Schule am „Dekotag“ vor dem ersten Advent, Unterstützung bei Bundesjugend- oder Sportspielen, der Radfahrprüfung, Adventskranzbinden etc.

3. Organisatorische Rahmenbedingungen

3.1. Verlässliche Grundschule mit offenem Ganztagesangebot

Zeit	1. und 2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse	Bemerkung
1. Stunde 7.45 – 8.30	4x Betreuung 1x Unterricht	4x Unterricht 1x Betreuung	4x Unterricht 1x Betreuung	ggf. Förder- unterricht
2. Stunde 8.30 – 9.15	Unterricht	Unterricht	Unterricht	
1. Pause: 9.15-9.25 9.25-9.50	10 Minuten Frühstückspause + 20 Minuten Hofpause			
9:50 – 10:00	Lesezeit			
3. Stunde 10:00 – 10.45	Unterricht	Unterricht	Unterricht	
10:45 - 10:50	Wechselpause			
4. Stunde 10.50– 11.35	Unterricht	Unterricht	Unterricht	
2. Pause 11.35-11.55	Hofpause			
11:55 – 12:05	Rechenzeit			
5. Stunde 12:05 -12.50	Unterricht	Unterricht	Unterricht	

Nachmittagsangebot:

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
12.50 - 13.30	Essen	Essen	Essen	Essen	
13.30 - 14.15	Lernzeit/ Spielzeit/ Ruhezeit	Lernzeit/ Spielzeit/ Ruhezeit	Lernzeit/ Spielzeit/ Ruhezeit	Lernzeit/ Spielzeit/ Ruhezeit	
14.15 - 15.15	AG	AG	AG	AG	

Die GS Hemeringen ist eine „Offene Ganztagschule“. Das bedeutet, dass die Schüler freiwillig an vier Tagen in der Woche nach dem regulären Unterricht der verlässlichen Grundschule zusätzlich Nachmittagsangebote nutzen können.

Es ist möglich, am Nachmittagsangebot nur an einzelnen Tagen teilzunehmen. Die Anmeldung für ein Angebot erfolgt dabei für ein Schulhalbjahr und verpflichtet dann zur regelmäßigen Teilnahme. Die Module „Mittagessen“, „Lernzeit/ Spielzeit/ Ruhezeit (LSR)“ und „AG“ können hierbei separat gewählt werden. Wer sich jedoch für „LSR“ und/oder „AG“ anmeldet, muss über die Zeit des Mittagessens in der Schule bleiben.

In unserer schuleigenen Mensa kann entweder ein frisch gekochtes Mittagessen eingenommen werden oder die Kinder bringen sich etwas von zu Hause mit.

Die Lernzeit und einzelne AG-Angebote werden vom Kollegium der Schule geplant und durchgeführt. An der Gestaltung, Planung und Durchführung der weiteren Angebote am Nachmittag sind Lehrerinnen, pädagogische Mitarbeiter*innen und Kooperationspartner beteiligt.

Die Hausaufgabenzeit ist seit dem Schuljahr 2021/22 gegliedert in Lernzeit, Ruhezeit und Spielzeit. Die Lernzeit wird von den Lehrerinnen festgelegt. Kinder, die nicht in der Lernzeit sind, dürfen sich selbstständig für die Ruhezeit oder die Spielzeit entscheiden.

Dieser organisatorische Rahmen setzt eine Personalstruktur voraus, wie sie zurzeit in der Grundschule Hemeringen vorliegt.

Um weitere pädagogische Mitarbeiter und Angebotspartner zu finanzieren, wurde anstelle eines Teiles der zusätzlichen Lehrerstunden ein sogenanntes Mittelkontingent (Budget) beantragt.

Beispiele für bisher bereits angebotene Arbeitsgemeinschaften:

Kochen, Handball, Blockflöte, Ballspiele, Tanzen, Werken/Basteln, Theater, Singen, Leichtathletik, Fußball, Lesen, Pferde, Radfahren, Sachenmacher, Rund ums Tier, Badminton, Schmuckkästchen, Kunst drinnen und draußen, Entspannung, Bei uns soll es piepen, Abenteuer im Freien ...

3.2. Raumsituation

Die Schule verfügt zurzeit über:

6 Klassenräume
1 Musikraum
1 Betreuungsraum mit Küchenzeile
1 Essraum mit Vollküche
1 Sekretariat
1 Schulleiterzimmer
1 Lehrerzimmer
1 Pausenhalle bzw. Aula mit integrierter Bücherei und Essbereich
1 Lehrmittelraum
1 Materialraum
1 Turnhalle
1 Raum für Spielgeräte auf dem Schulhof
1 Sanitätsraum / behindertengerechtes WC
Toiletten

Klassenräume

Die Klassenräume haben große Fensterfronten, die teilweise mit Jalousien ausgestattet sind. In jedem Raum stehen ein Activeboard, eine Dokumentenkamera, ein Schrank mit

Klassensatz iPads und eine Bluetooth Box zur Verfügung. Die Klassenräume bieten in der Regel Platz für Kuschel-, Spiel- und Arbeitsecken. An den Wänden befinden sich magnetische Flächen.

Der Musikraum ist mit einem interaktiven Whiteboard ausgestattet.

Fast alle Klassenräume wurden 2016 im Rahmen des Brandschutzes mit Fluchttüren nach außen versehen. Raum 3 hat eine Verbindungstür zum Betreuungsraum erhalten und nutzt die dortige Fluchttür.

Musik-/Besprechungsraum

Der Musikraum liegt im Dachgeschoss und ist mit Teppichboden ausgelegt. Folgendes Instrumentarium ist vorhanden: Schlag- und Rhythmusinstrumente, Orffsches Instrumentarium, Xylophone und Metallophone, zwei Pauken, Glockenspiele im Klassensatz, ein halber Klassensatz Blockflöten, einzelne klingende Stäbe, Boomwhackers, Handtrommeln, ein Schlagzeug, eine Cajon, eine Gitarre und ein Keyboard, einige Blasinstrumente (z.B. Trompete, Saxophon, Klarinette, ...) und 12 Djemben.

Zudem befindet sich ein interaktives Whiteboard im Musikraum.

Bei Bedarf finden hier auch Beratungsgespräche statt.

Schulküche

Die Küchenzeile befindet sich im Betreuungsraum und ist mit einem Ceranherd, einem Backofen, einem Kühlschrank, elektrischen Kleingeräten und einer großen Arbeitsfläche ausgestattet. In Hänge- und Unterschränken sind Geschirr und Kochgeräte untergebracht.

Sekretariat/Schulleiterzimmer und Lehrerzimmer

Die Büros der Schulleitung und der Verwaltungsfachangestellten befinden sich seit 2024 im neuen Anbau des Schulgebäudes.

Das Lehrerzimmer wurde 2024 ebenfalls vergrößert und mit einer Küchenzeile ausgestattet neu möbliert.

Neue Personaltoiletten finden sich ebenfalls im Anbau.

Pausenhalle/Aula

Dieser Raum verbindet den neueren Schultrakt mit dem alten Schulgebäude und hat zwei große Fensterfronten. Er ist mit einer variablen Bühne, einigen Tischen und Stühlen, einem Tischkicker und einer Sitzgruppe ausgestattet. Im Sommer 2008 ist es mit Unterstützung des Elternvereins gelungen die Bücherei ebenfalls in der Pausenhalle unterzubringen. Die Schüler nutzen die Pausenhalle in vielfältiger Weise. Im Unterricht zur Gruppen- und Partnerarbeit, für Präsentationen, beim gemeinsamen Mittagessen und in den Pausen.

Lehrmittelraum

Hier werden zahlreiche Unterrichtsmaterialien aufbewahrt.

Turnhalle

Die Sporthalle befindet sich direkt hinter der Schule und wird im Ganztagsbetrieb ausschließlich von Schule und Kindergarten genutzt. Neben dem regulären Sportunterricht werden hier, wenn möglich, die Regenspauzen verbracht. Sie wird ebenfalls regelmäßig bei Festen mit Bewegungsaufbauten und /-angeboten und natürlich bei besonderen Projekten, wie z.B. dem Handballtag genutzt. In den Arbeitsgemeinschaften nimmt sie an vier Tagen in der Woche einen hohen Stellenwert ein, da es jeden Tag mindestens ein sportliches Angebot in den Arbeitsgemeinschaften gibt.

Betreuungsraum und Vollküche

Die Frühbetreuung der Kinder findet im Betreuungsraum statt. Im angrenzenden Raum befindet sich die Vollküche.

Der Betreuungsraum ist mit einer Küchenzeile, Tischen und Stühlen ausgestattet. In offenen Regalen befinden sich Gesellschafts- und Motorikspiele. Großzügige Wandschränke nehmen das Bastelmaterial für die Betreuung auf. Hier und in der Pausenhalle wird das Mittagessen eingenommen.

3.3 Außengelände

Zum Außengelände gehören ein großer Schulhof, ein Spielplatz mit Spielburg, Tunnelrutsche, zwei Schaukeln, ein rollstuhlgerechtes Karussell, eine Sandkiste, ein Klettergerüst, Reckstangen, ein Basketballkorb, zwei Bolzplätze, eine Wippe, Bockspringgeräte, Tierwippe, Heckenbereiche, Wiese und ein Raum in dem Pausenspielgeräte zum Ausleihen aufbewahrt werden. Jedes Kind hat dafür eine Pausenkarte. Die Kinder der vierten Klasse sind verantwortlich für die Ausleihe.

Ausgeliehen werden können Pedalos, Racer, ein Einrad, Skateboards, Waveboards, verschiedene Bälle, Seile, Reifen, Stelzen, Säcke, ein Tau, Känguru-Hüpfstangen, Tischtennisschläger und -bälle, Federball, Pferdegeschirre, ein Ringspiel, und diverse andere Spielgeräte.

Der sog. Ruhegarten direkt am Haus ermöglicht durch Sitzgruppen die Nutzung als „grünes Klassenzimmer“ und dient als Rückzugsort für Kinder, die Ruhe suchen.

4. Leitbild – Leitsätze

Als Leitbild wurde die dicke Eiche aus der Dorfmitte ausgewählt. Der gesamte Baum stellt die lebendige Schulgemeinschaft dar. Die Wurzeln bilden die Eltern, Lehrer und alle Kooperationspartner, die am Gelingen der Schule mitwirken. Der Stamm symbolisiert das Lernen selbst und die Methoden, durch die die Kinder geistig und seelisch reifen. In der Baumkrone schließlich wachsen und gedeihen die Kinder als eine Gemeinschaft. Umrahmt wird die Eiche von zwei Leitsätzen, die die Kinder leicht verstehen können und die das gemeinsame Lernen verdeutlichen sollen:

Gemeinsam lernen und wachsen wir!



Wir sind stark!

Diese Eiche wurde von Eltern in der Pausenhalle an eine Wandseite gemalt, die mit magnetischen Metallplatten versehen ist.

Zum Schuleintritt erhält jedes Kind eine magnetische Holzzeichel mit seinem Namen, die in die Baumkrone gehängt wird. Am Ende der Grundschulzeit dürfen die Kinder ihre Eichel als Andenken mitnehmen.

➤ **Leitsätze der Schule**

- Dem guten **Schulklima** wird eine hohe Wertigkeit beigemessen:
- Unsere Schule ist ein Ort, an dem **Menschlichkeit** und **Wertvorstellungen**, die von allen getragen werden, gelebt und erlebt werden.
- **Soziales Lernen** ist ein Schwerpunkt der schulischen Arbeit.
- Unsere Schule kommuniziert und kooperiert mit ihrer **außerschulischen Mitwelt**.
- Die Schule zeichnet sich durch ein hohes Maß an Kollegialität und durch enge **Zusammenarbeit** mit den Eltern aus.
- Die Schule bemüht sich um klare Kriterien bei der **Leistungsbewertung** und darum, **Leistungsbewusstsein** bei den Schüler*innen zu wecken.

Lernende Menschen brauchen eine lernende Schule:

- Die Lehrkräfte sind **innovativ**. Sie gehen aus alten Mustern heraus und probieren etwas Neues.
- **Fortbildung** spielt für die Lehrkräfte eine große Rolle.
- Die Schule bemüht sich sehr, die **individuellen Leistungen** der Schüler/Innen zu fördern, und **stärkt** sie in ihrer **Persönlichkeit**.
- Als sportfreundliche Schule legen wir großen Wert auf körperliche Fitness und Gesunderhaltung.
- Die Lehrkräfte leiten ihre Schüler/Innen zum **selbstständigen und eigenverantwortlichen Lernen** an.

5. Schulleben

Da wir eine kleine Schule sind, wollen wir Vieles auch gemeinsam leben und erleben. Hierzu gibt es zahlreiche Veranstaltungen und Feierlichkeiten im Jahreslauf:

- **Einschulung der Schulanfänger mit Gottesdienst**
- **Jährliches Herbstfest und Schulwanderung**
- **Adventssingen an jedem Montag im Advent und mit den Familien eine gemeinsame Weihnachtsfeier alle zwei Jahre**
- **Kekse backen der Klasse 2 in der Bäckerei Deiterding**
- **Karneval am Rosenmontag**
- **Jährliche Theaterfahrt ins Theater und meist noch eine weitere Theaterveranstaltung in der Schule**
- **Im jährlichen Wechsel Bundesjugendspiele oder ein alternatives Sportfest**
- **Regelmäßige Teilnahme an Handball-/ Fußballturnieren, Handballtag,**
- **Jahresabschlussfeier mit Verabschiedung der Schüler und Schülerinnen der Klasse 4 gemeinsam mit den Familien**
- **Im jährlichen Wechsel eine jahrgangsübergreifende Projektwoche oder ein Aktionstag „gesundes Frühstück“**
- **Fahrt mit dem eigenen Rad zur Verkehrsschule nach Hameln in Klasse 4**
- **Fahrradprüfung der vierten Klasse**
- **Unterrichtsgänge in die nähere Umgebung und zu außerschulischen Lernorten**
- **Klassenfahrt in Klasse 4**
- **Selbstbehauptungskurse**
- **Alle zwei Jahre Projekt „Mein Körper gehört mir“**

Und Vieles mehr...

6. Pädagogische Grundorientierung

6.1. Soziales Lernen

Die Schule hat es sich zur Aufgabe gemacht, dem **Schulklima** besondere Aufmerksamkeit zu widmen, da es dort, wo Kinder aufeinandertreffen, auch Rangeleien und aggressives Verhalten einzelner Schüler gibt.

Heute sehen wir bereits, dass folgende Maßnahmen das Miteinander an unserer Schule positiv beeinflusst haben und führen das erarbeitete Konzept (siehe Konzept zur Gewaltprävention) deshalb weiter.

Das „Soziale Lernen“ wird im täglichen Miteinander und im Religionsunterricht thematisiert. Hier werden aktuelle Probleme aufgegriffen, aber es wird auch präventiv zu den Themen Gewalt und Mobbing gearbeitet. Zudem soll das Zusammengehörigkeitsgefühl gestärkt und das Aggressionspotential vermindert werden. Unsere Schule nutzt vielfältige Angebote, wie z.B. das Projekt „Mein Körper gehört mir“, Theaterstücke mit sozialen Aspekten, gemeinsame Aktionen aller Schüler, und seit 2019 regelmäßig Selbstbehauptungskurse für alle Klassen.

7. Kooperationen

7.1. Kooperationen mit anderen Schulen

Es bestehen Kooperationen mit der Grundschule Sonnental in Heßlingen
Und den weiterführenden Schulen

7.2. Kooperation mit dem Kindergarten

Die größte unübersehbare Partnerschaft, die die Grundschule Hemeringen seit Jahr und Tag pflegt, ist wohl die mit dem früher im selben Hause angesiedelten **Kindergarten**. Auch der Umzug in den nun direkt benachbarten Neubau erlaubt es allen Mitarbeiterinnen, die Kinder über viele Jahre miteinander zu begleiten.

7.3. Kooperationspartner aus der Umgebung

Einige **Sportangebote** der Arbeitsgemeinschaften werden von Übungsleitern heimischer Vereine geleitet. Über die vielen Jahre hat sich eine freundschaftliche, vertrauensvolle Zusammenarbeit entwickelt. Dies zeigt sich zum Beispiel an der regelmäßigen jährlichen Teilnahme am Fußballturnier und Handballtag. Speziell dieser wird im Auftrag vom HVN organisiert und durchgeführt. Die Schüler und Schülerinnen kommen hierbei mit aktiven Spielern und Trainern in Kontakt. Dadurch sind viele von ihnen beim Fußball und Handball im Verein aktiv.

Jedes Jahr im Mai/Juni findet bei uns die **Radfahrprüfung** für die vierte Klasse statt. Ein/e Mitarbeiter*in von der Polizeistation Hessisch Oldendorf kontrolliert die Fahrräder der Kinder auf ihre Verkehrssicherheit und nimmt die praktische Prüfung ab. Im Rahmen der Vorbereitung auf die oben genannte Radfahrprüfung besuchen wir auch einmal jährlich den Verkehrsübungsplatz der Verkehrswacht in Hameln mit der vierten Klasse. Dorthin fahren wir von Hemeringen auf unseren

eigenen Fahrrädern und anschließend auch wieder zurück. Auch hier führt ein Polizist durch die theoretischen und praktischen Übungsteile, die sich über einen ganzen Vormittag erstrecken.

Auch wenn der Lehrplan es nicht mehr vorsieht, bemühen wir uns, den Kontakt zur **freiwilligen Feuerwehr** Hemeringen und zu „Die Pflegeexperten Hameln“ (**1. Hilfe**) aufrechtzuerhalten.

Im Rahmen des Sachunterrichts im dritten oder vierten Schuljahrgang der Sexuellen Bildung, bekommen wir Besuch von einer **Hebamme**.

Wenn es um das traditionelle **Adventsbacken in einer „echten“ Backstube** geht, ist die Bäckerei Deiterding Hemeringen unser beliebter Bäcker-Partner.

Auch mit den beiden **Kirchgemeinden** des Dorfes arbeiten wir zusammen.

8. Schulordnung und andere Regeln

In unserer Schule soll sich jeder wohl fühlen.

Damit das gelingt, hält sich jeder an folgende Absprachen:

1. Wir gehen freundlich miteinander um und nehmen Rücksicht auf die anderen Kinder, die Eltern und das Schulpersonal.
In der Schule achten alle an der Schule beschäftigten Personen auf die Einhaltung der Regeln.
Ich leiste den Anweisungen dieser Personen Folge.
2. Ich benutze den sichersten Schulweg.
Bei Dunkelheit gehe ich mit mehreren Kindern zusammen oder werde von einem Erwachsenen begleitet.
Ich nehme den sichersten Weg zwischen Parkplatz und Schulhof.
3. Ich darf mit dem Roller/ Fahrrad zur Schule kommen, wenn meine Eltern mir dies zutrauen und erlaubt haben. Ich benutze auf dem Schulweg den Bürgersteig/ Fahrradweg. Ab der Fahrradprüfung (4. Klasse) darf ich auch auf der Straße fahren. Mein Fahrrad ist **verkehrssicher** und abschließbar. Ich trage immer einen **Helm**.
Auf der Strecke zwischen dem Zebrastreifen (Hauptstraße) und dem Fahrradständer (Pausenhof) schiebe ich meinen Roller/ mein Fahrrad, um andere und mich nicht zu gefährden.
4. Während der Unterrichtszeit sind die Schuleingangstüren geschlossen. Die Tür ist nur bei Schulbeginn und in den Pausen geöffnet.
5. Während der Unterrichtszeiten, der Pausen und dem Nachmittagsangebot bleibe ich auf dem Schulgelände.
6. Auf dem Schulhof, im Schulgebäude und in meinem Klassenraum Sorge ich mit für Ordnung und Sauberkeit.
Alles um mich herum behandle ich mit großer Sorgfalt.
7. Ich gehe möglichst in den Pausen auf die Toilette und halte mich dort nur so lange wie nötig auf.
Ich hinterlasse die Toilette so, wie ich sie auch gerne wieder vorfinden möchte.
Ich sage sofort Bescheid, wenn etwas nicht in Ordnung ist oder mir ein Missgeschick passiert ist.
8. Zum Austoben und Rennen nutze ich die Pause auf dem Schulhof. Ich beachte dort die Pausenregeln.
9. Ich bringe weder elektronische Geräte (z.B. Smartwatch, Handy, ...) oder wertvolle Gegenstände, noch Waffen oder andere gefährliche Dinge mit in die Schule.
10. Bei Feueralarm weiß ich, wie ich mich verhalten muss. (s. Alarmplan)
11. Wenn ich krank bin oder aus anderen Gründen nicht am Unterricht teilnehmen kann, sagen **meine Eltern** kurz telefonisch oder per ISERV am **gleichen Morgen** Bescheid.
Fehle ich länger als drei Tage, lege ich nach Ende meiner Fehltag eine schriftliche Entschuldigung vor.

Die Schulordnung tritt ab sofort in Kraft.

Hemeringen, 2025

Pausenregeln:

- Wir gehen freundlich miteinander um.
- Wir nehmen Rücksicht auf alle Kinder.
- Wir lösen unsere Probleme mit: „Sagen statt Schlagen“.
- Wir leihen Spielgeräte nur mit Pausenkarte aus.
- Bei Verlust erhalten wir im Sekretariat eine neue Karte (50 Cent).
- Die Rutsche ist nur zum Rutschen da!
- Am Reck turnt immer nur 1 Kind!
- Wir spielen nur auf den Fußballplätzen Fußball.
- Anstellen ohne Drängeln und warten bis man drankommt.
- In kurzen Abständen abwechseln an den Spielgeräten.
- Wir klettern nicht auf Dächer, Tunnelrutsche oder Bäume und beschädigen keine Pflanzen und Bäume.
- Wir spielen nicht mit Stöcken und wir werfen nicht mit Gegenständen (Sand, Steine, Stöcke, Schneebällen...).
- Fahrrad fahren ist in den Pausen nicht erlaubt.
- Bei allen anderen Fahrgeräten (Helmpflicht) haben Fußgänger immer Vorrang.
- Racer werden nur gefahren und nicht geschoben.
- Wir bleiben in den Hofpausen draußen.
- In den Regenpausen verhalten wir uns leise und rücksichtsvoll.

Mittagessen:

- Vor dem Mittagessen wasche ich mir die Hände.
- Ich suche mir zügig meinen Platz.
- Ich warte, bis meine Tischgruppe aufgerufen wird, sich bei der Essensausgabe anzustellen.
- Ich lasse mir nur so viel auf tun, dass ich es auch aufessen kann.
- Am Esstisch verhalte ich mich so, dass meine Tischnachbarn sich nicht gestört fühlen.
- Ich spiele nicht mit meinem Essen, ich esse mit Besteck, ich rede nicht mit vollem Mund.
- Ich räume mein Geschirr und Besteck selbst ab.
- Wenn ich auf die Toilette muss, melde ich mich bei der Betreuungsperson ab.
- Wenn die Klingel läutet, ist die Mittagszeit beendet. Ich mache mich bereit für die Hausaufgabenbetreuung oder gehe zügig nach Hause.

9. Aktuelle und zukünftige Entwicklungsschwerpunkte

Ziele und Vorhaben / Fortbildungen

I. Ausweitung und Weiterentwicklung des Konzeptes BNE

Unsere Schule fasst ihre Aufgaben des Konzeptes „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ stärker ins Auge. Im Kerncurriculum Sachunterricht und in unserem Schulprogramm finden sich viele Themenbereiche bereits wieder.

II. Sportfreundliche Schule

Seit 2018 führt unsere Schule das Label „Sportfreundliche Schule“
Ein Verlängerungsantrag wurde 2025 gestellt. Unsere Schule bietet viele sportliche Möglichkeiten, auch außerhalb des Sportunterrichtes und das Label trägt dies in die Öffentlichkeit.

9.1. Entwicklungsschwerpunkte und mögliche Evaluation in tabellarischer Übersicht (alt von 06/07 ALT)

Vorhaben	Zeitplan	mögliche Evaluation
1. Medienkonzept, Hausaufgabenkonzept, Beratungskonzept, Fortbildungskonzept erstellen	1. Halbjahr '07/'08 Fortbildung „Das Lernen lernen“, Nov. '07	Fragebogen im Schuljahr 2009
2. Kerncurricula Werken, Textil, Kunst, Musik und Sport und Leistungsbewertung festlegen	Leistungsbewertung mit GS-Sonnental gemeinsam bis Ende Februar 08 festlegen und GK vorlegen	Mindestens einmal jährlich besprechen
3. Kooperationsverträge a) mit der GS-Sonnental b) mit dem Kindergarten Hemeringen	Vorbereiten und GK vorlegen bis spätestens Ende des Schuljahres '07/'08	Dokumentation und Aussprache über die Lernfortschritte der Förderkinder
4. Förderkonzept entwickeln, um zusätzliche Förderstunden zu erhalten (Lesekompetenz, Mathe, jahrgangsübergreifendes Fördern)	Muss jeweils bis zum 15. März eingereicht werden; Material sichten und evtl. erweitern; bis März '09	Förderpläne erstellen und regelmäßig im Team und mit den Eltern besprechen und überarbeiten;
5. Förderung von selbstständigen Lernwegen und Entwicklung von Methodenkompetenz (Fortbildung, Hospitationen, Lernspiralen entwickeln) mit GS-Sonnental gemeinsam	Fortbildungen: Grundschultag '07; Lernen lernen im November '07; Hospitationen an anderen Schulen? Gemeinsame Dienstbesprechungen und Vorbereitungen von ersten Lernspiralen ab Februar '08, evtl. Juni '08 oder September '08 erstes Methodentraining mit den Schüler/Innen, dann jährlich Lernspiralen;	Feed-Back nach jeder Durchführung einer Lernspirale und Fortsetzung der erarbeiteten Methoden im Unterricht; evtl. Fragebogen im Schj. 2009 (bis Ostern);
6. Einrichtung einer Homepage /Schullogo	noch im Schuljahr 07/08 angestrebt	jährliche Aktualisierung

9.2. Entwicklungsschwerpunkte und mögliche Evaluation in tabellarischer Übersicht (überarbeitet 08/09 ALT)

Vorhaben	Zeitplan	mögliche Evaluation
1. Kooperationsvertrag mit dem Kindergarten Hemeringen	Vorbereiten und GK vorlegen bis spätestens Ende des Schuljahres???	Dokumentation und Aussprache über die Lernfortschritte der Förderkinder
2. Förderkonzept weiter entwickeln, um zusätzliche Förderstunden zu erhalten (Lesekompetenz, Mathe, jahrgangsübergreifendes Fördern) Förderkonzept entwickeln.	Muss jeweils bis zum 15. März eingereicht werden; Material sichten und evtl. erweitern; bis März '09	Förderpläne erstellen und regelmäßig im Team und mit den Eltern besprechen und überarbeiten;
3. weitere Förderung von selbstständigen Lernwegen und Entwicklung von Methodenkompetenz (Fortbildung, Hospitationen, Lernspiralen entwickeln)	Fortbildungen: SchiLF im Oktober '09 Mit Konrad Scheib Jährliche Methodentage	Feed-Back nach jeder Durchführung einer Methodenwoche und Fortsetzung der erarbeiteten Methoden im Unterricht; evtl. Fragebogen im Schj. 2009/2010
4. Einrichtung einer Homepage	So bald wie möglich (Etat!)	jährliche Aktualisierung

9.3. Entwicklungsschwerpunkte und mögliche Evaluation in tabellarischer Übersicht (ALT 11/12)

Vorhaben	Zeitplan	mögliche Evaluation
1. weitere Förderung von selbstständigen Lernwegen und Entwicklung von Methodenkompetenz	Fortbildungen im Fokus behalten	Feed-Back nach jeder Durchführung einer Methodenwoche und Fortsetzung der erarbeiteten Methoden im Unterricht. Im Team in Kommunikation bleiben.
2. Inklusion (Umsetzung der Inklusion bis 2018)	Fortbildungsveranstaltung in drei Modulen in 2012/ 2013	Während und nach Abschluss der Fortbildung
3. „Sportfreundliche Schule“ Antrag einreichen	Schuljahr 2012/2013	Jährliche Teilnahme an sportlichen Ereignissen

9.4. Entwicklungsziele und mögliche Evaluation in tabellarischer Übersicht (Alt 2017/2018)

Vorhaben	Zeitplan	mögliche Evaluation
<p>1. weitere Förderung von selbstständigen Lernwegen und Entwicklung von Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Methodenwoche und Implementierung im Unterricht weiterführen 	Fortbildungen im Fokus behalten	Feed-Back nach jeder Durchführung einer Methodenwoche und Fortsetzung der erarbeiteten Methoden im Unterricht. Im Team in Kommunikation bleiben.
2. Jahrgangsübergreifende Eingangsstufe	<p>Fortbildungsveranstaltung in Papenburg</p> <p>Starterklasse Beginn 2018 JÜL ab Sommer 2019 in zwei Gruppen</p>	<p>Während und nach Abschluss der Fortbildung</p> <p>Laufende Beobachtung und Evaluation während Phase Starterklasse und JÜL</p> <p>Regelmäßiger Austausch und Weiterbildung</p> <p>laufend Beratungsbesuche SL</p>
<p>3. Öffnung des Unterrichtes</p> <ul style="list-style-type: none"> • Tages- und Wochenpläne • Inhaltliche Gestaltung der „Startklar“-Phasen • Kooperative Lernformen 	<p>In Klasse 1 beginnend mit Tagesplänen</p> <p>Ab Klasse 2 einmal im Monat Wochenpläne</p>	
<p>4. neue Rhythmisierung des Stundenplanes (s. JÜL-Konzept)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Tagestransparenz • Studententransparenz • Lernzieltransparenz 	Mit Beginn des neuen Schuljahres 2018	laufend
5. Ausweitung des offenen Ganztagsangebotes auf Montag (Freitag)		Sobald Ergebnisse

<p>6. „Sportfreundliche Schule“ Antrag einreichen</p>	<p>Prüfung, ob eine Ausweitung möglich ist im laufenden Schuljahr über B&U</p> <p>Frühjahr 2018</p>	<p>erfolgt sind</p> <p>Jährliche Teilnahme an sportlichen Ereignissen</p>
---	---	---

9.5. Entwicklungsziele und mögliche Evaluation in tabellarischer Übersicht (Alt 2022/2023)

Vorhaben	Zeitplan	mögliche Evaluation
<p>1. Ausweitung und Weiterentwicklung des Konzeptes BNE</p> <ul style="list-style-type: none"> • Implementierung im Unterricht und Schulprogramm weiterführen 	fortlaufend	Bis zur nächsten Überarbeitung des Schulprogrammes Konzepte auf Implementierung überprüfen und weiterfortschreiben
2. Jahrgangsgemischte Lerngruppe 3 und 4	N.N.	Regelmäßiger Austausch und Weiterbildung Beobachtung und Hospitation, wenn möglich
3. „Sportfreundliche Schule“ Verlängerungsantrag einreichen	Bis Osterferien 2022	Jährliche Teilnahme an sportlichen Ereignissen
4. Überprüfung, ob das Thema Feuerwehr weiterhin zeitlich in den schuleigenen Arbeitsplan passt	2025/26	

9.6. Entwicklungsziele und mögliche Evaluation in tabellarischer Übersicht (Neu 2025/2026)

Vorhaben	Zeitplan	mögliche Evaluation
<p>1. Ausweitung und Weiterentwicklung des Konzeptes BNE</p> <ul style="list-style-type: none"> • Implementierung im Unterricht und Schulprogramm weiterführen 	fortlaufend	Bis zur nächsten Überarbeitung des Schulprogrammes Konzepte auf Implementierung überprüfen und weiterfortschreiben
2. Entwicklung und Implementierung eines „Freiräume-Konzepts“	Bis Schuljahr 2027/28	Bis Schuljahr 2030/31
3. „Sportfreundliche Schule“ Verlängerungsantrag einreichen	Bis Sommerferien 2030	Jährliche Teilnahme an sportlichen Ereignissen
4. Voraussetzungen für die „Musikfreundliche Schule“ in Erfahrung bringen	Bis Februar 2026	Bis Schuljahr 2029/30
5. Änderung im Ganzttag auf Grund des neuen Ganzttag-Erlasses	Bis Dezember 2025	Bis Schuljahr 2029/30

10. Konzepte

10.1. Konzept zur Gesundheitserziehung

Im Kindes- und Jugendalter bilden sich wesentliche gesundheitsrelevante Verhaltensweisen heraus. Bereits in der Kindheit muss das Bewusstsein für die eigene Person und ihre Gesundheit angelegt werden. Kinder lernen, Verantwortung für sich selbst zu übernehmen. Es ist eine vorrangige Aufgabe der Schule, sie darin zu unterstützen. Nur starke Kinder können Versuchungen widerstehen.

Schüler und Schülerinnen erwerben Kompetenzen, die sie stark machen. Sie sollen eine Persönlichkeit entwickeln, die es ihnen ermöglicht, „Nein“ zu sagen, mit Frustrationen und Belastungen umzugehen und Stress zu bewältigen. Wie die Ergebnisse der Präventionsforschung zeigen, greifen selbstständige und belastbare Kinder und Jugendliche seltener zu Drogen. Von daher sind sie weniger suchtfährdet. Zum anderen muss man Kinder, um sie vor Suchterkrankungen zu bewahren, frühzeitig über Suchtgefährdungen aufklären.

Nicht nur in den Fächern Sachunterricht und Religion, sondern gerade in täglichen Unterrichtsgesprächen können Kinder Kompetenzen zur Suchtprävention entwickeln.

Im Unterricht der Grundschule wollen wir den Schwerpunkt auf die Stärkung der Persönlichkeit setzen.

Ein „Sich-Wohl-Fühlen“ in der Schule ist die Grundlage für erfolgreiche Unterrichtsgespräche zu diesem Thema.

Basis hierfür sollte die Identifikation mit der Schule in möglichst vielen Bereichen sein. Diese ist durch kooperatives soziales Lernen, Abbau von Aggressionen und Entwicklung einer emotionalen Intelligenz möglich.

Nur so können sich Schüler in ihrer Eigenart angenommen fühlen und neben einem guten „Wir-Gefühl“ auch ein sicheres Selbstwertgefühl entwickeln.

Auf Konferenzen, Elternabenden und Informationsveranstaltungen werden die verschiedenen Lebenskompetenzen erörtert.

I. Ernährung

Gesunde Ernährung ist Thema des Sachunterrichts. Zudem werden die Schüler während des täglichen gemeinsamen Frühstücks in der Klasse immer wieder darauf hingewiesen, wie eine gesunde Mahlzeit zusammengestellt werden sollte. Dies wird auch auf Elternabenden thematisiert.

Jedes Jahr findet zudem ein von den Kindern in den Klassen selbst zubereitetes, gemeinsames, gesundes Frühstück mit der ganzen Schule statt.

Im Unterricht können die Schüler jederzeit zur Verfügung stehendes Wasser trinken, um eine ausreichende Flüssigkeitsversorgung zu erhalten.

In der schuleigenen Mensa wird frisch und vielfältig gekocht.

II. Sport und Bewegung

Um Möglichkeiten für unterschiedliche Pausenaktivitäten zu schaffen, steht den Schülern in den großen Pausen Bewegungsspielzeug zur Verfügung. In Pausen, die aufgrund der Witterung im Haus stattfinden müssen,

können die Kinder die Pausenhalle nutzen. Auch hier stehen ihnen Bewegungsspielzeuge zur Verfügung. Oft wird auch die Turnhalle für alle geöffnet.

Zu Beginn eines Unterrichtstages und bei Bedarf auch zwischendurch, führen die Lehrerinnen mit ihren Schülern „Brain-Gym-Übungen“ oder andere Bewegungsspiele durch. Zudem gibt es eine tägliche Bewegungszeit. Alle Kinder sitzen auf Hockies, um dem Bewegungsbedürfnis entgegenzukommen.

Es werden Arbeitsgemeinschaften in Handball, Fußball, Bewegung, Ballspiele und Abenteuer im Freien angeboten. In den Arbeitsgemeinschaften konnten wir auch in der Vergangenheit immer vielfältige Sportarten anbieten. Unter anderem Badminton, Judo, Ballspiele, Leichtathletik, Pferde, Tischtennis,

Unsere Schule nimmt regelmäßig an angebotenen sportlichen Ereignissen der Stadt Hameln oder Hessisch Oldendorf teil. (Stadtlauf u.ä.) An jährlichen Handball- und Fußballturnieren nehmen wir regelmäßig teil.

Der Selbstbehauptungskurs findet ebenfalls regelmäßig statt.

Jedes Jahr findet ein Sportfest statt. Immer im Wechsel veranstalten wir entweder Bundesjugendspiele oder ein alternatives Sportfest.

Viele unserer Unterrichtsgänge machen wir zu Fuß (z.B. den Weg zur Bäckerei, zur Kirche, dem Bauernhof...).

Zum Verkehrsübungsplatz in Hameln fahren wir in der Regel auf unseren eigenen Fahrrädern.

III. Zahnpflege

Die Zahnpflege ist Thema des Sachunterrichts und steht auch im Zusammenhang mit dem Thema „Gesunde Ernährung“.

Jeweils einmal jährlich findet eine gezielte Zahnpfleges Schulung durch Mitarbeiter des Gesundheitsamtes statt. Regelmäßig findet auch eine zahnärztliche Kontrolluntersuchung statt.

IV. Suchtprävention (Quelle: GS-Sonnental)

Folgende Themen werden altersgemäß im Unterricht erarbeitet:

1. Persönlichkeitsentwicklung

- Entwicklung und Förderung von kritischem Denken und verantwortungsbewusstem Handeln
- Unsicherheit, Angst, Ausgrenzung und Ablehnung als Gefühle aushalten können
- Entscheidungsfindungen kennen lernen und einüben
- „Nein!“ sagen lernen
- anspannen und entspannen können

- Gefühle und Befindlichkeiten wahrnehmen, verbalisieren und akzeptieren lernen
- Projekt „Mein Körper gehört mir“
- Selbstbehauptungskurse

2. Umgang mit Anderen

- Kontakt- und Beziehungsfähigkeit fördern
- Konfliktlösestrategien verinnerlichen
- Kommunikationsfertigkeiten einüben
- Bewusstmachen von Gruppendruck
- Beziehungsfähigkeit fördern

3. Guter Umgang mit sich selbst

- genießen und erleben können
- sich geborgen fühlen
- sich über eigene Werte klar werden und sich fragen, was man dafür tut
- Grenzen/Ambivalenzen akzeptieren
- Gefühle wahrnehmen, benennen und leben können
- mit Belastungen leben können
- mit informellen und formellen Normen umgehen können
- sich selbst annehmen können (Quelle: Curriculum Suchtprävention)

Um die Schüler über Suchtgefährdungen aufzuklären, wird im Unterricht situationsbedingt darüber gesprochen,

- Wissen über Suchtmittel und Suchtformen
- Suchtmittel in unserer Gesellschaft
- Entwicklung von Essstörungen
- Umgang mit Medikamenten
- Umgang mit Medien

Suchtprävention kann nicht allein in der Schule geleistet werden.

In Kindertagesstätten, Elternhaus und durch Erziehungspersonen müssen Grundlagen für die Suchtprävention geschaffen werden.

10.2. Beratungskonzept

Beratung als Aufgabe der Schule

Beratung findet in der Schule auf vielen Ebenen statt. Sie ist als Bestandteil des Unterrichts- und Erziehungsauftrages der Schule eine selbstverständliche Aufgabe für jeden Lehrer.

Fachlehrer sind Ansprechpartner bei Fragen des betreffenden Fachunterrichts. Klassenlehrer sind erste Ansprechpartner für Eltern und Schüler. Sie erarbeiten in Gesprächen mit einzelnen Schülern und ihren Eltern bzw. in Absprache mit anderen Eltern reaktive oder vorbeugende Maßnahmen zur Förderung des Lern- und Sozialverhaltens.

Dabei ist die dokumentierte individuelle Lernentwicklung eine Grundlage für die Unterrichtung und Beratung der Erziehungsberechtigten. Beratung findet zum einen an den festgesetzten Sprechtagen im Herbst und in individuell vereinbarten Gesprächen mit den Lehrkräften statt.

In den vierten Klasse finden im November und noch einmal nach Bedarf im April/ Mai Beratungsgespräche zum Übergang in die weiterführenden Schulen statt.

Die Schulleitung berät Eltern und Lehrer bei rechtlichen Fragen und Fragen der Schulorganisation sowie in Konfliktfällen. Bei Bedarf kann eine Beratung z.B. bei Störungen des Eltern – Lehrerverhältnisses auch in Gegenwart der Schulleitung stattfinden.

Innerschulische Beratung

Im Bereich Sonderpädagogischer Förderbedarf unterstützt die Förderschullehrkraft die Klassenlehrer bei der Beratung von Eltern. Der Schule stehen pro Klasse zwei Stunden mit dem Förderschullehrer zu. Aufgrund des anhaltenden Lehrermangels werden die Förderstunden halbjährlich neu zugeteilt, damit jede Schule zumindest ihren Grundbedarf decken kann.

Die Beratung von Eltern und Lehrern wird ergänzt durch die Hinzuziehung des Schulpsychologischen Dienstes. Seit August 2007 steht uns als zusätzliche Institution das Zentrum für Beratung und Erziehung (ZBE) in Hameln zur Verfügung.

In Fragen der Einschulung wirken die Erzieherinnen der Kindertagesstätten und das Gesundheitsamt beratend mit.

Innerhalb des Kollegiums steht keine Lehrkraft mit ihren Beratungsaufgaben allein da. In Dienstbesprechungen, Fachkonferenzen und in häufigen kollegialen Gesprächen werden Erfahrungen ausgetauscht. So findet eine ständige Beratung statt.

Im Zwei-Jahres-Rhythmus finden gezielte Beratungsbesuche durch die Schulleitung statt. Zu diesen Besuchen ist die Schulleitung verpflichtet, die Termine finden in Absprache mit dem Kollegium statt. Bei Wunsch oder Bedarf können zusätzliche Beratungs- oder Zielvereinbarungsgespräche seitens der Lehrkraft oder der Schulleitung vereinbart werden.

10.3. Hausaufgabenkonzept

Bestimmungen (Erlasse) zum Themenbereich „Hausaufgaben“

- **Hausaufgaben** ergänzen den Unterricht und unterstützen den Lernprozess der Schülerinnen und Schüler. Ihr Schwerpunkt kann auf
 - > der Übung, Anwendung und Sicherung,
 - > Vorbereitung oder
 - > selbstständiger Auseinandersetzung mit Unterrichtsgegenständen liegen.
- Hausaufgaben sind von Montag bis Donnerstag zum nächsten Tag und von Montag bis Donnerstag auch zum nächsten Montag möglich.
- Hausaufgaben über Ferienzeiten sind unzulässig.
- Hausaufgaben sollen nach Leistungsfähigkeit differenziert gestellt werden.
- Schülerinnen und Schüler müssen die Hausaufgaben selbstständig, das heißt ohne fremde Hilfe lösen können. Sie werden im Unterricht vorbereitet.
- Hausaufgaben dürfen nicht benotet werden.
- Die Arbeitszeit der Hausaufgaben sollte in der Regel für die 1./2. Klasse 20 Minuten und für die 3./4. Klasse 30 Minuten nicht überschreiten.

Schulinterne Absprachen zum Hausaufgabenkonzept:

- HA sind einleuchtend in ihrer Zielsetzung
- HA stehen in einem sinnvollen Zusammenhang zum Unterricht
- HA sind klar und verständlich für Schülerinnen und Schüler
- HA sind alters- und erfahrungsgerecht

Dieses Konzept sollte alle an der Grundschule Hemeringen Beteiligten einbinden.

Der Lehrer/die Lehrerin sollte die Hausaufgaben rechtzeitig an die Tafel schreiben. Hausaufgaben sollten regelmäßig überprüft und für den Unterricht ausgewertet werden. Die Motivation der Schülerinnen und Schüler wird gefördert, wenn ihre bei den Hausaufgaben gezeigten Leistungen gewürdigt werden. Der Fachlehrer/die Fachlehrerin und der Klassenlehrer/die Klassenlehrerin sprechen den Umfang der Hausaufgaben ab. Bei wiederholt nicht angefertigten Hausaufgaben muss gemeinsam mit dem Klassenlehrer nach einer gemeinsamen Lösung gesucht werden.

Die Schülerin/der Schüler sollte die Hausaufgaben vollständig und sorgfältig anfertigen. Bei Fehlzeiten müssen sich Erziehungsberechtigte selbstständig nach ihnen erkundigen.

Die Eltern sollten Interesse an den Hausaufgaben zeigen. Sie sollten den Kindern Zeit geben, Mut machen und einen angemessenen Arbeitsplatz bereitstellen. Die Eltern sollten die fertigen Hausaufgaben kontrollieren und bei Bedarf ihre Kinder im Lernprozess unterstützen. Auf keinen Fall sollten sie die Aufgaben für die Kinder lösen oder übertriebenen Druck ausüben. Bei Problemen sollten sie mit dem Lehrer/ der Lehrerin Rücksprache halten.

Maßnahmen bei Nichtanfertigen der Hausaufgaben:

- Rückmeldung in HA-Heft mit Unterschrift der Eltern und Nachholen der Hausaufgaben.
- Gespräch mit den Eltern
- Zeugnisbemerkung

Aufgrund des vorliegenden Hausaufgabenkonzeptes entscheidet sich die Grundschule Hemeringen zum Beginn des Schuljahres 2021/22 die Hausaufgaben noch mehr anlassbezogen aufzugeben. Aus diesem Grund kommt es häufiger dazu, dass Kinder keine Hausaufgaben erledigen müssen. Für den Nachmittagsbereich in der Schule wird deshalb die Hausaufgabenbetreuung in die drei Bereiche „Lernzeit“, „Spielzeit“ und „Ruhezeit“ eingeteilt. Die Lehrkräfte entscheiden, welche Kinder in die Lernzeit gehen. Kinder, die nicht in die Lernzeit geschickt werden, entscheiden sich selbstständig für „Lernzeit“, „Spielzeit“ oder „Ruhezeit“.

In der Ruhezeit im Musikraum werden verschiedene Möglichkeiten der Entspannung angeboten, z.B. Kinderyoga, Traumreisen....

Die Spielzeit wird in der Regel draußen verbracht. Bei sehr schlechtem Wetter stehen die Pausenhalle und der Betreuungsraum zur Verfügung.

10.4. Förderkonzept der Grundschule Hemeringen

Nach dem Erlass des MK vom 3.2.2004 „Die Arbeit in der Grundschule“ muss die Grundschule „den Schülern erfolgreiches Lernen ermöglichen und ihre Lernfreude sowie ihre Lern- und Leistungsbereitschaft weiterentwickeln oder anregen. Bei der Organisation von Lern- und Lehrprozessen ist der Unterschiedlichkeit von Schülerinnen und Schülern hinsichtlich ihrer Begabungen und Neigungen und ihres Lern-, Arbeits- und Sozialverhaltens durch ein differenziertes Lernangebot und durch binnendifferenzierten Unterricht Rechnung zu tragen. □...□ Der Unterricht ist so zu planen und zu gestalten, dass selbstständiges und kooperatives Lernen sowie handlungsorientiertes und problembezogenes Arbeiten der Schülerinnen und Schüler angeregt und unterstützt werden. Deshalb kommt der Auswahl geeigneter Sozialformen sowie offener Unterrichtsformen und –verfahren große Bedeutung zu. □...□“ (Erlass „Die Arbeit in der Grundschule“ v. 03.02.2004)

Dennoch gibt es immer mehr Kinder, die in ihrem Lernprozess zusätzliche Unterstützung und individuelle Förderung benötigen, die im Klassenunterricht nicht gewährleistet werden kann. Zentrale Aufgabe aller erzieherischen Bemühungen in der Grundschule ist es, jedem einzelnen Kind eine positive Selbsterfahrung zu ermöglichen und seine individuellen Lernfortschritte anzuerkennen.

1. Beschreibung der spezifischen Rahmenbedingungen

Die Schule in Hemeringen wird 1892 erstmalig in der Chronik erwähnt. Seit 1978 besteht sie als Grundschule.

Im Schuljahr 1993/94 startete sie den Schulversuch „Volle Halbtagschule“. Seit August 1997 galt die Volle Halbtagschule als Regelschule und wurde bis zum Schuljahr 2010/11 fortgesetzt. Mit Abschaffung der Vollen Halbtagschule ist die GS Hemeringen seit dem Schuljahr 2010/11 eine verlässliche Grundschule mit offenem Ganztagsangebot.

Die Schule liegt am Ortsrand des Dorfes Hemeringen, das zur Stadt Hessisch Oldendorf gehört. Hemeringen hat trotz einiger Neubaugebiete seinen dörflichen Charakter behalten. Zum Einzugsgebiet gehören Hemeringen, Lachem und Warendahl. Mit Einführung des Ganztagsangebotes besuchen auch Schüler und Schülerinnen aus anderen Einzugsgebieten die Grundschule Hemeringen. Die Schülerbeförderung durch Bus und Taxi wird in der Regel von der Stadt Hessisch Oldendorf organisiert.

Die Schule hat zurzeit sechs Lerngruppen. Zurzeit gehören sieben Lehrkräfte und ein Förderschullehrer zum Stammpersonal. Pädagogische Mitarbeiter, ein Hausmeister, unsere Verwaltungsfachangestellten, eine Köchin, eine Hauswirtschafterin und freie Mitarbeiter ergänzen das Kollegium. Regelmäßig unterstützen uns auch FSJler.

Die Grundschule Hemeringen verfügt zurzeit über sechs Klassenräume, einen Musikraum und eine Pausenhalle, in der die Schülerbücherei untergebracht ist.

Seit Januar 2012 gibt es eine Vollküche mit Essbereich und einem angegliederten Betreuungsraum. Der Pausenhof bietet großzügigen Platz für vielfältige Aktivitäten. Eine Turnhalle und ein Sportplatz sind der Grundschule angegliedert.

Große Unterstützung, nicht nur finanzieller Art, erhält die Grundschule durch die engagierte Arbeit des Elternvereins und des Basarteams.

Eine enge Zusammenarbeit mit dem Kindergarten in direkter Nachbarschaft besteht ebenfalls seit vielen Jahren.

2. Formulierung der Zielvorstellungen

Leitbild:

Gemeinsam lernen und wachsen wir!



Wir sind stark!

➤ **Leitsätze der Schule**

- Dem guten **Schulklima** wird eine hohe Wertigkeit beigemessen:
- Unsere Schule ist ein Ort, an dem **Menschlichkeit** und **Wertvorstellungen**, die von allen getragen werden, gelebt und erlebt werden.
- **Soziales Lernen** ist ein Schwerpunkt der schulischen Arbeit.
- Unsere Schule kommuniziert und kooperiert mit ihrer **außerschulischen Mitwelt**.
- Die Schule zeichnet sich durch ein hohes Maß an Kollegialität und durch enge **Zusammenarbeit** mit den Eltern aus.
- Die Schule bemüht sich um klare Kriterien bei der **Leistungsbewertung** und darum, **Leistungsbewusstsein** bei den Schüler*innen zu wecken.

Lernende Menschen brauchen eine lernende Schule:

- Die Lehrkräfte sind **innovativ**. Sie gehen aus alten Mustern heraus und probieren etwas Neues.
- **Fortbildung** spielt für die Lehrkräfte eine große Rolle.
- Die Schule bemüht sich sehr, die **individuellen Leistungen** der Schüler/Innen zu fördern, und **stärkt** sie in ihrer **Persönlichkeit**.
- Als sportfreundliche Schule legen wir großen Wert auf körperliche Fitness und Gesunderhaltung.

Die Lehrkräfte leiten ihre Schüler/Innen zum **selbstständigen und eigenverantwortlichen Lernen** an.

Pädagogische Grundgedanken

Dem Erstunterricht im 1. und 2. Schuljahr wird besondere Bedeutung beigemessen, weil er die wichtigsten Grundlagen für die folgenden Schuljahre bildet und damit Lernschwierigkeiten vorbeugen kann.

Der Unterricht setzt an den individuellen Entwicklungsständen der einzelnen Kinder an, die in prozessbegleitenden Beobachtungen festgestellt und fortlaufend dokumentiert werden.

Für Kinder mit Lernschwierigkeiten werden Fördermaßnahmen basierend auf individuell erstellten Förderplänen festgelegt.

Für Kinder mit besonderen Begabungen werden zusätzliche Lernangebote bereitgestellt.

Die Kinder sollen die Fördersequenzen in einem positiven Lernklima erleben, selbst kleine Lernfortschritte erkennen und Erfolgserlebnisse haben. Hierdurch wird ihr Selbstwertgefühl gestärkt und Lernmotivation und Lernfreude werden gesteigert. Dafür sind aber zusätzlich zur Binnendifferenzierung im Unterricht auch Kleingruppen- und Teamunterricht (also zusätzliche Lehrerstunden) erforderlich.

Die Lernfortschritte werden laut Erlass in der *Individuellen Lernentwicklung* festgehalten und fortgeschrieben.

Pädagogische Ziele

Möglichst allen Kindern soll vermittelt werden:

- Selbstorganisation, Ordnung, Strukturierung, Selbstachtung, Teamfähigkeit
- Werte und Normen, wie Pünktlichkeit, Höflichkeit, Respekt
- methodische Basiskompetenzen
- inhaltliche Kompetenzen nach den Kerncurricula
- ein gefestigtes Wissen und Wesen für den gesicherten Übergang in die weiterführenden Schulformen
-

Beobachtungskriterien zur schulischen Lernentwicklung

- Fein- und Grobmotorik / Koordination

Schneiden, Malen, Falten, Schreiben, Turnen, Gleichgewicht, Schwimmen, Umgang mit Arbeits- und Spielmaterialien, Rhythmik ...

- Arbeitsverhalten

beim Spielen, Turnen, Malen, Basteln, sowie in Gesprächen und Arbeitsphasen: Zielstrebigkeit, Konzentration und Ausdauer, Sorgfalt, Arbeitstempo ...

- Sozialverhalten

sich an Regeln halten können, sich zurücknehmen können, mit einem Partner oder in einer Gruppe arbeiten können, Hilfsbereitschaft ...

- sprachlicher Bereich

Lesen, Rechtschreiben, mündlicher und schriftlicher Ausdruck, Wortschatz...

- mathematischer Bereich

Mengen- und Zahlvorstellung, Räumliches Vorstellungsvermögen, logisches Denkvermögen, Lagebeziehungen, Rechenoperationen ...

3. Auflistung konkreter Maßnahmen

schulisch	unterrichtlich	<ul style="list-style-type: none"> - individuelle Lerndokumentation als Grundlage für Förderpläne - Binnendifferenzierung - Schülerzentrierung/ Methodenvielfalt - Angepasste Sozialformen (GA/PA/EA) - Förderband: wöchentlich festgelegte Leseförderung (Bücherei, Antolin, Vorlesen für die Kita-Kinder, ...) - Bewegung/Brain-Gym/Entspannung/... - Förderunterricht in Kleingruppen mit Schwerpunkt Deutsch/ Mathematik - Schwimmunterricht jeweils ein Schulhalbjahr in Klasse 3 - Kooperationspartner
	außerunterrichtlich	<ul style="list-style-type: none"> - Methodentraining jeweils im 1. Schulhalbjahr - Offener Anfang für die Klassen 1 und 2 - Regelmäßig wiederkehrende gemeinsame Schulveranstaltungen (Herbstfest, Schulfest, Projektwoche, Adventssingen, Theaterfahrt etc.) - Arbeitsgemeinschaften im Ganztagsangebot - Hausaufgabenbetreuung im Ganztagsangebot
außerschulisch	unterrichtlich	<ul style="list-style-type: none"> - außerschulische Lernorte (Wald, Stadtbücherei, Bäckerei, Bauernhof, Verkehrsgarten, Museum, Zoo/ Tiergehege, etc.) - Exkursionen/ Unterrichtsgänge
	außerunterrichtlich	<ul style="list-style-type: none"> - Intensive Elternarbeit - Kooperation mit Vereinen, Kirche - Kontakt mit Ämtern, Institutionen (ZBE, Jugendamt) - Klassenfahrten

4. Organisation der Fördermaßnahmen

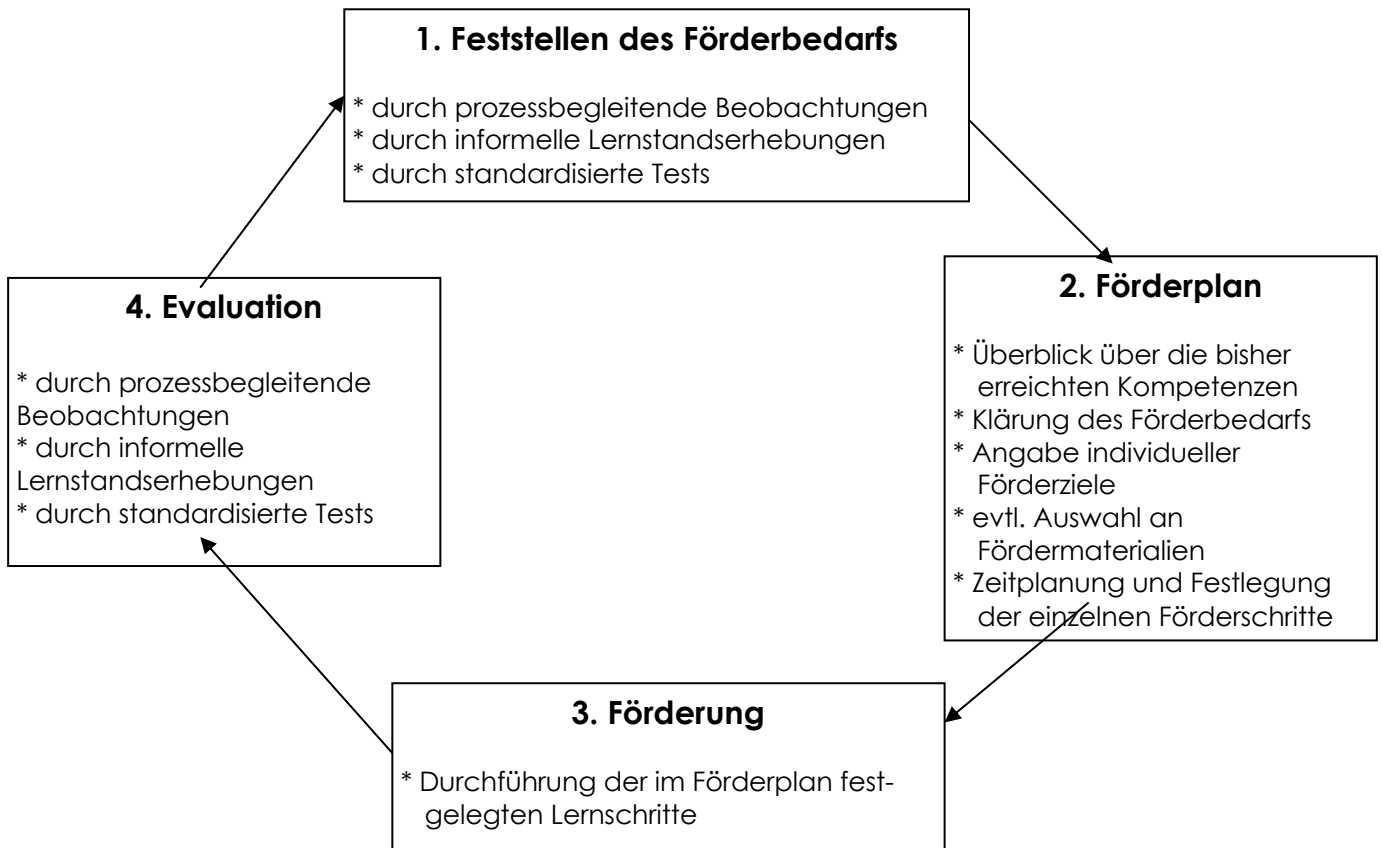
Der Handlungskreis des Förderns

Eine effektive Förderung kann nur gegeben werden, wenn Lehrerinnen und Lehrer über die Lernfortschritte der Kinder genau Bescheid wissen. Dazu sind unter anderem Lernstandserhebungen notwendig. Sie können punktuell in Form von informellen oder

standardisierten Tests durchgeführt werden. Vor allem sind ständige prozessbegleitende Beobachtungen wichtig.

Wird ein Förderbedarf festgestellt, kann das Kind im binnendifferenzierten Unterricht oder in Förderstunden gefördert werden.

Für eine effektive Förderung gilt folgender Handlungskreis:



Insbesondere die Lernschwierigkeiten im Mathematik- und Deutschunterricht müssen behoben werden. Ohne eine gezielte Förderung wird die Schere zwischen den schulischen Anforderungen und dem individuellen Können ansonsten immer weiter auseinander gehen, da sich Schwierigkeiten und Schwächen nicht von selbst geben.

Darum beobachten wir die Kinder kontinuierlich und bieten bei auftretenden Schwierigkeiten möglichst schnell Hilfen an. Dies geschieht zunächst mit der inneren Differenzierung, aber bei Bedarf auch mit gesonderten Förderstunden.

Feststellen des Förderbedarfs

In allen Jahrgängen werden die Lernstände in regelmäßigen Abständen überprüft und dokumentiert. Wird ein Förderbedarf festgestellt, nimmt das Kind am klasseninternen Förderunterricht teil und/oder, wenn möglich an gesonderten Förderstunden. Es wird ein individueller Förderplan erstellt.

Zusätzlich kann im Einzelfall die Klassenkonferenz Hilfen im Sinne eines Nachteilsausgleiches beschließen. Der Nachteilsausgleich wird zu jedem Halbjahr evaluiert, ggf. angepasst und neu beschlossen.

Werden tiefergehende Schwierigkeiten im Lernen erkannt, wird die Überprüfung zur Feststellung eines sonderpädagogischen Förderbedarfes eingeleitet.

Die Förderschullehrkraft erstellt zusammen mit der Fachlehrkraft und der Schulleitung ein Gutachten. Der sonderpädagogische Förderbedarf wird vom regionalen Landesamt für Schule und Bildung festgestellt.

Erst nach Feststellung eines sonderpädagogischen Förderbedarfes wird das Kind zieldifferent unterrichtet.

In Einzelfällen sind den Erziehungsberechtigten fachärztliche Untersuchungen des Kindes zu empfehlen.

10.5. Schuleigenes Medienkonzept

Medien sind ein selbstverständlicher Bestandteil in der heutigen Gesellschaft. Von daher sollte auch der Umgang mit Internet und Multimedia bereits in der Grundschule Teil des Unterrichts sein.

So kann eine Lernkultur gefördert werden, in der selbstständiges, problemorientiertes und kooperatives Lernen im Mittelpunkt steht.

Schüler werden angeleitet, sich Wissen selbstständig anzueignen, sich Informationen zu beschaffen und sich kritisch und verantwortungsvoll mit Medien und deren Nutzung auseinanderzusetzen.

Rahmenbedingungen der Schule

Die schuleigene Bücherei befindet sich in der Pausenhalle.

Die GS Hemeringen verfügt zurzeit in jeder Klasse über einen Klassensatz Ipad's. Jede Klasse ist mit einem Activeboard und einer Dokumentenkamera ausgestattet. Ein Drucker steht auf dem Flur für alle zur Verfügung. Das Internet ist über W-Lan im ganzen Schulgebäude nutzbar. Das Lehrerzimmer verfügt über zwei Endgeräte und einen Drucker/Scanner. Das Sekretariat und das Schulleiterbüro verfügen über jeweils einen PC und einen Drucker/Faxgerät/Scanner.

Im Musikraum befindet sich ein interaktives Whiteboard.

Im Unterricht und für zu Hause wird das Internetprogramm „Anton“ zur Verfügung gestellt.

Die Internetprogramme „Antolin“ und „Mathepirat“ können die Schüler über eine Schullizenz nutzen. Textverarbeitung wird mit Pages umgesetzt.

Zurzeit ist eine Lehrkraft für die Medienbildung eingesetzt. Die Systembetreuung wird durch den Schulträger gewährleistet.

Digitaler Medieneinsatz im Unterricht

In der GS Hemeringen wird in der Regel eine Stunde Medien - AG in Klasse 3 und 4 erteilt. Durch den Einsatz von Lernprogrammen wird nicht nur inhaltlich der Unterricht unterstützt, sondern es werden Grundfertigkeiten und Grundkenntnisse vermittelt.

Folgende Inhalte werden in der Regel behandelt:

- Navigationsfertigkeiten beherrschen (finden des Startmenüs...)

- Dateien speichern/öffnen
- Umgang mit einem Textverarbeitungsprogramm (Pages)
- Zeichenwerkzeuge verwenden
- Umgang mit dem Drucker
- Digitale Nachschlagewerke kennen lernen und nutzen und aus dem Internet Informationen beschaffen
- Gezielt Lernsoftware nutzen (optimale Differenzierungsmöglichkeiten)
- Sozialkompetenzen festigen (Partnerarbeit, Rücksichtnahme...)
- Einsatz von Lernprogrammen in der GS
- Lernmotivation steigern durch Internetprogramme Anton, Antolin und Mathepirat
- Kindernachrichten

Umgang mit Büchern und Zeitungen/Zeitschriften

An unserer Schule wird darauf Wert gelegt, den Schülerinnen und Schülern Bücher, Zeitungen und Zeitschriften als Medium zum Wissenserwerb und zur Freizeitgestaltung nahe zu bringen.

Die Schülerbücherei wurde bisher von den Schülern im Rahmen des Unterrichtes besucht. Regelmäßig steht die Bücherei eine Schulstunde für alle Klassen zum Schmökern und zur Ausleihe offen und wird von allen Kollegen betreut.

Durch die Unterstützung des Schulträgers und des Elternvereins wird der Bestand der Bücherei regelmäßig erweitert. Im Unterricht werden sowohl themenbezogene Bücher aus der Schülerbücherei, von den Kindern mitgebrachte Bücher, als auch aus der Stadtbücherei zusammengestellte Bücherkisten eingesetzt.

Um die Lesefreude wach zu halten und anzuregen, finden regelmäßige Aktionen statt wie beispielsweise:

- Lektüre im Unterricht (es stehen mehrere Klassensätze für Klasse 1-4 zur Verfügung, die teilweise auch auf das Lehrwerk in Deutsch Bezug nehmen)
- Büchertische zu Themen im Klassenraum
- Autorenlesung
- Regelmäßige Bestellungen beim Verlag an der Este (Gänsefüßchen/Bücher-Igel)
- Nutzung des „Antolin“ – Internet- Programmes

Weitere Medien

An unserer Schule werden DVDs und Filme verwendet, welche über das interaktive Whiteboard/ die Activeboards abgespielt werden.

Die Schule verfügt weiterhin über einen Beamer, eine Digitalkamera und ein Diensthandy.

10.6. Fortbildungskonzept

Fortbildung sollte sich an den Zielen unserer Schule orientieren und zur Entwicklung und Umsetzung des Schulprogrammes beitragen.

Fortbildung kann schulintern oder individuell erfolgen.

Die Fortbildungen können sich auf bestimmte Fächer beziehen, zu neuen Inhalten der Kerncurricula, Methoden lernen, usw. oder auf allgemeine Themen, wie z.B. die Beratung von Eltern u.v.m.

Die Lehrkräfte, die an einer Fortbildung teilgenommen haben, informieren in Konferenzen oder Dienstbesprechungen ihre Kolleg*innen und berichten über die Fortbildungsinhalte. Es erfolgt eine Bewertung der Fortbildungsergebnisse und deren mögliche Anwendung in der Schulpraxis.

Wichtige Erkenntnisse sollen gemeinsam von allen Lehrkräften im Schulalltag eingesetzt werden.

10.7. Vertretungskonzept der GS Hemeringen

Um einen Unterrichtsausfall durch Erkrankung, Sonderurlaub oder Fort- und Weiterbildung einer Lehrkraft zu vermeiden, sieht die Schule folgende Regelungen für den Vertretungsunterricht vor:

A Ausfall einer Lehrkraft:

- a) im Falle eines kurzfristigen Ausfalls einer Lehrkraft:
1. Auflösung von Doppelbesetzung bzw. des Förderunterrichts
 2. Einsatz pädagogischer Mitarbeiter*innen, der eine Klasse betreut
 3. Aufteilung und Verteilung einer Klasse auf die übrigen Klassen
 4. Zusammenlegung von Klassen
 5. Vertretungsunterricht durch Mehrarbeit von Teilzeitlehrkräften
- b) Bei vorhersehbar längerfristigem Ausfall von Lehrkräften (ab ca. 6 Wochen) sollen nach Möglichkeit Springer- bzw. Feuerwehrlehrkräfte eingesetzt werden.

Die Unterrichtsvorbereitungen übernehmen bei **unvorhergesehener** Erkrankung einer Lehrkraft die anderen Lehrkräfte.

Sofern das Fehlen einer Lehrkraft abzusehen ist (z.B. bei Fortbildungen), sollte der Unterricht möglichst in Form von Tages- bzw. Wochenplänen von der Lehrkraft **selbst** vorbereitet werden.

48

B Erkrankung mehrerer Lehrkräfte und evtl. auch pädagogischer Mitarbeiterinnen gleichzeitig

Sollte eine Unterrichtsregelung von den verbleibenden Lehrkräften und pädagogischen Mitarbeiterinnen nicht zu verantworten sein, können folgende Maßnahmen ergriffen werden:

- Ausfall des Ganztages
- eine (oder mehrere) Klasse/n bleiben zu Hause.

Eine Betreuung der Kinder, die zu Hause nicht betreut werden können, muss durch die verbleibenden Lehrkräfte und pädagogischen Mitarbeiter*innen gewährleistet sein.

Tritt dieser Fall kurzfristig ein, muss möglichst vor Schulbeginn eine Absprache im Kollegium erfolgen. Dann werden die betroffene/n Klassen über ISERV informiert.

10.8. Konzept zur Gewaltprävention

A Verhütung von Gewalt

1. Gestaltung der Umgebung

Die Schuleingangstür ist während der Unterrichtszeit geschlossen und wird nur bei Schulbeginn/ -schluss und in den Pausen geöffnet.

2. Maßnahmen im innerschulischen Betrieb

Unser Anliegen ist es, die Schülerinnen und Schüler kontinuierlich in gewaltfreiem Verhalten und gewaltfreier Konfliktlösung zu schulen.

- a) Alle Schüler nehmen im Verlauf der Grundschulzeit an Projekten zur Gewaltprävention teil, z.B. wie in der Vergangenheit „Selbstbehauptungskurse“, „Mein Körper gehört mir“ und „Fit und Fair im Netz“. Die Eltern sollen möglichst eingebunden werden.

Die Finanzierung erfolgt durch Unterstützung des Elternvereins und Basarteams, des Projekttopfes der Stadt Hessisch- Oldendorf und/oder Elternumlage.

- b) Bei weiterem Unterstützungsbedarf sollte Hilfe bei den Präventionspartnern bzw. Institutionen gesucht werden:

- Kinder- Jugendpsychologe; Schulpsychologe;
- Kinder- und Jugendpsycholog. Dienst (Erziehungsberatungsstelle)
- ZBE (Zentrum Beratung Erziehung)
- Jugendamt
- Polizei (Jugendsachbearbeiter/ Präventionsteam)
- Kinderschutzbund

- c) Schulung der Lehrerinnen durch Fortbildungen nach Bedarf.

3. Maßnahmen bei einem akuten Gewaltvorfall

- Beenden der Gewalttat mit geeigneten Maßnahmen, ggf. Dritte zu Hilfe rufen.
- In dringenden Fällen: Feuerwehr 112, Polizei 110
- Für die Sicherheit des Opfers sorgen: Erste Hilfe, Notruf, ggf. von Elternteil abholen lassen
- Gespräche mit Beteiligten; alles im Bericht festhalten, evtl. Fotos von Sachverhalten, Verletzungen; Information an die Erziehungsberechtigten;
- Erziehungsmaßnahmen
- Je nach Schwere des Vorfalls oder im Wiederholungsfall Klassenkonferenz: Ordnungsmaßnahmen
- Prüfung, ob gemäß Katalog des Bezugserrlasses eine Anzeige zu erstatten ist. Den zuständigen Jugendbeauftragten der Polizei als Ansprechpartner der Schule einbeziehen.
- Bei strafrechtlich relevanten Vorfällen sind weitere Befragungen mit der Polizeidienststelle abzustimmen.